



Zugschluss

Ansprechpartner:

Jürgen Rode
Glettkauer Weg 8
26388 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 569652

Hans- Jürgen Forster
Paul – Klee – Str. 10a
26386 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 - 876949

Zur Zeit gelten folgende Beiträge

Erwachsene: 23,00 € pro Quartal
Jugendliche: 11,00 € pro Quartal
Aufnahmegebühr: 15,00 € / 5,00 €

<u>Konto:</u>	Sparda Bank WHV
<u>Kto-Nr.:</u>	0001650190
<u>BLZ:</u>	400 605 60

Eisenbahnfreunde Friesland e.V.



BR 16 (old S10) 1' C1 h2
1915
Mitglied im Bundesverband Deutscher Eisenbahn-Freunde e.V.

Eisenbahnfreunde Friesland e.V.
Flutstraße 206, 26388 Wilhelmshaven

Das Flügelrad



Vereinsmitteilung der Eisenbahnfreunde Friesland e.V.



Jahrgang 19
143. Gesamtausgabe

Nr.: 2/2011

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Editorial / Brief des Vorsitzenden	3
Vor 25 Jahren: Abschied vom Tidezug	4
N-Module in Leipzig	8
Die Modellbahn AG an der IGS	11
Bundesverbandstag in WHV	12
Termine	15
Zugschluss	16

Impressum

Redaktion: H.R. Klanke
Layout: H.R.Klanke

Die von den Vereinsmitgliedern verfassten Beiträge müssen inhaltlich nicht mit der Redaktion übereinstimmen. Änderungen und Kürzungen vorbehalten. Anonyme Beiträge werden nicht abgedruckt.

Im Internet unter

<http://www.eisenbahnfreunde-friesland.de/>

Editorial - Der Vorstand informiert

Liebe Mitglieder,

wieder geht ein Jahr langsam aber sicher zu Ende, welches für uns „stürmisch“ begann, aber – trotz aller Probleme – dann doch relativ erfolgreich verlief. Es ist zwar noch nicht alles fertig geworden (z. B. Bf. Jever) bzw. so verlaufen wie geplant (z. B. unsere Sommerveranstaltung in der Sporthalle), doch haben wir in diesem Jahr gemeinsam einiges zum Positiven bewegt (z. B. Leipzig – aber auch der Anlagenteil Jever!), sodass das Jahr 2011 für uns doch im „leichten Plus“ endet – trotz zeitweiliger kleiner Rückschläge – und **dafür möchte ich mich bei Allen hier und jetzt recht herzlich bedanken, die mit dazu beigetragen haben.**

Wir konnten uns leicht verjüngen, es gab bei der Jugendgruppe „Zuwachs“, haben aber auch Mitglieder verloren – sei es aus Altersgründen oder aus „menschlichen“ – sodass wir insgesamt leider stagnieren!

Mit den zwischenmenschlichen Problemen sollten wir als erwachsene Menschen etwas souveräner umgehen.

Änderungen kann man am einfachsten zuerst bei sich selber umsetzen! Bevor man also jemand anderen „auf die Füße latscht“, sollte jeder bitte zuvor einmal überlegen, ob es sich wirklich lohnt.

Mehr Gelassenheit wäre in vielen Dingen / Fällen wünschenswert – aber nicht nur von anderen verlangen, sondern auch selber praktizieren – auch wenn es schwerfällt.

Wir sind zwar alle Individualisten, die aber ein gemeinsames Hobby haben: **die Bahn** – im Großen wie im Kleinen! Das sollte doch eigentlich verbinden und nicht entzweien!

Lasst uns 2012 im positiven Sinne weitermachen, denn mit dem Verbandstag im Mai und „25 Jahre Deutsch – Niederländische Freundschaft“ im August gibt es schon zwei Fixpunkte, um die wir gemeinsam ein weiteres erfolgreiches Jahr in unserem langen Vereinsleben (immerhin schon 33 Jahre) entwickeln können.

Mir persönlich hat das Jahr 2011 im Großen und Ganzen (trotz des zeitweiligen Stresses terminlicher Art) Spaß gemacht und auch die „Baulust“ ist wieder erwacht, sodass ich hoffe, dass wir 2012 alle gemeinsam! Weiter an unseren Verein „arbeiten“, denn es gibt noch genug zu tun.

Alles unterliegt zwar einem Wandel der Zeit, aber hier sollten wir diesmal etwas mehr Beständigkeit an den Tag legen!

Der einzige „Wandelpunkt“ für 2012 sollte bei uns nur die **Jahreshauptversammlung** bleiben, die diesmal **am 11. Februar 2012 (ein Samstag) ab 15 Uhr in unseren Vereinsräumen** stattfinden soll. **Im Anschluss daran ist für 18.30 Uhr ein Grünkohlessen im Knurrhahn eingeplant.** Nähere Informationen / Anmeldeliste etc. hierzu finden sich rechtzeitig am „Schwarzen Brett“ und sind der schriftlichen Einladung zu entnehmen.

Wir hoffen, dass wir auf diese Art die Jahreshauptversammlung auch für unsere auswärtigen Mitglieder interessanter gestalten können, damit es sich lohnt nach Wilhelmshaven zu kommen.

Es gibt noch viel zu tun – packen wir es gemeinsam an!

Ich wünsche Euch allen schöne Weihnachtsfeiertage und einen entspannten Jahreswechsel, auf dass wir uns gesund und munter 2012 wieder sehen werden.

Viel Spaß beim Lesen von der neuen Ausgabe unseres „Flügelrades“

Jürgen Rode

Vor fast 25 Jahren: Abschied vom Tidezug

(Leicht gekürzte Fassung eines Berichtes, der in Heft 2/88 des Lok – Report erschienen ist)

Am 19.09.1987 um 7.30 Uhr warte ich im noch kalten Bf. Sande auf den Schienenbus aus Wilhelmshaven, den Tidezug. Ich will nicht einfach nur Bahn fahren, ich möchte Abschied nehmen vom Zug nach Wangerooge und vom neunzig Jahre alten Schienenstrang zwischen Jever und Harle. Ich löse also meine Fahrkarte – auf supermoderne Art – am Automaten (der angeblich freundlicher ist als jeder Mensch am Schalter) im Bf. Sande. In der Bahnhofshalle sind unverkennbar noch einige mehr, die Abschied nehmen wollen, oder wollen sie nur Fotos von einem alten sterbenden Fossil machen? Ist nicht mehr Sensation als Trauer im Spiel „ich, war beim letzten Mal dabei!“?

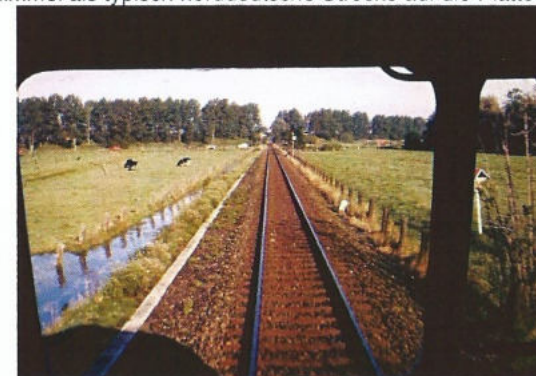
Ich friere ein wenig, als ich den Bahnsteig betrete, die Sonne hat soeben die letzten Nebel geschafft, es wird ein schöner Abschiedstag, ich kann die Strecke noch einmal in aller Ruhe und Schönheit betrachten. 7.31 Uhr auf Gleis 5 soll er einfahren, langsam, eine blaue Auspuffahne hinter sich herziehend, schlängelt sich der rote „Wurm“, VT 98 + VS 98 + VS 98 + VT 98, durch das Gleisvorfeld des Bahnhofs. Kameras klicken, sogar ein Tonfilmer ist dabei. Wie schon in vielen Jahren vorher, der Tidezug steht in Gleis 5 und wartet geduldig auf seinen Anschluss, den Zug aus Oldenburg.

Der eine VS ist leergeäumt und dient als Gepäckwagen, nicht nur für Koffer, auch Waren für die Wangerooger werden verladen. Warum haben sich eigentlich so wenig Leute mit Macht für den Erhalt des Zuges eingesetzt? Ich habe, soweit es mir möglich war, im „Arbeitskreis zur Erhaltung des Schienenverkehrs“ mitgeholfen, zu versuchen die Strecke zu erhalten. Vielleicht sollten wir mal ein wenig nachdenken über unsere „Zeitjagd“, unsere Art zu reisen,

Tideverbindung nach Wangerooge am 19.09		
Zug/Bus	Abfahrt	Gleis
Zug	7:38	5
Zug	19:29	5
U = umsteigen		

Der Zug füllt sich, ich suche mir einen Platz möglichst dicht beim „Triebfahrzeugführer“, bei welchem Bahnfahrzeug sonst kann ich die Strecke beobachten und auch, sozusagen in Harmonie damit, den Fahrzeugführer?

Der Anschlusszug fährt ein, süddeutsche Dialekte dringen an mein Ohr. Es gibt auch im September insbesondere ältere Menschen, die Urlaub und Erholung auf Wangerooge suchen und diesen Urlaub schon bei der Anreise mit dem Zug beginnen. Zugegeben, das Umsteigen ist mit Gepäck beschwerlich, aber sonst, wer erlebt, sieht mehr als ein Bahnfahrer? Pünktlich um 7.38 Uhr zeigt das Tageslichtsignal „Freie Fahrt“ für den Tidezug. Langsam setzt sich das Fahrzeug in Bewegung, die Motoren brummen laut und die typischen Schlingerbewegungen des VT 98 beginnen – sozusagen als Vorbereitung auf die Überfahrt zur Insel. Wir kreuzen die Strecke nach Wilhelmshaven und biegen in die Zweigstrecke nach Jever ein. Sanderbusch, Kanalbrücke Ems-Jade-Kanal, markante Punkte der Strecke nach Jever/Esens werden passiert. Das Signalhorn quäkt an vielen kleinen unbeschränkten Bahnübergängen, die zu vereinzelt liegenden Gehöften oder auf Weiden führen. Parallel läuft die Straße von Sande nach Heidmühle; die Sonne bescheint Weiden, Kühe und einen mit bis zu 90 km/h dahinbrummenden roten „Wurm“. Ab und an drängt sich ein Fotograf nach ganz vorne neben den Fahrzeugführer, um den schnurgeraden Schienenweg, die Telegrafmasten und den weiten Himmel als typisch norddeutsche Strecke auf die Platte zu bannen.



Heidmühle – Sandentnahmestelle für den Bau der Hafenanlagen der Stadt Wilhelmshaven, damals wurden noch alle Güter mit der Bahn befördert, wird durchfahren. Ein- und Ausfahrtsignale sind noch alte Formsignale – Fahrzeugführer und Bahnhofspersonal grüßen sich, man kennt sich auf solch einer Strecke.

45 Personen fahren mit, sagt der Schaffner, der nach der Fahrkartenkontrolle seinen Platz neben dem „Fahrer“ einnimmt. Hinter Heidmühle geht es endlich mal ein Stück mit voller Geschwindigkeit voran, die vielen Langsamfahrtstellen zeigen das Dilemma der Bundesbahn auf: kein Geld für die Zweigstrecken. Auch wenn die benachbarte B 210 noch so von Autos verstopft ist, das Auto ist schneller als der ständig gebremste Zug – freier Wettbewerb?

Die Silhouette von Jever taucht auf, auf Gleis I dieses einst stattlichen Bahnhofs der Großherzoglich-Oldenburgischen Eisenbahngesellschaft (GOE) fahren wir ein. Was wird aus dieser Station, wenn der Abzweig nach Harle verschwindet?

Ein paar Reisende steigen zu, Leute von der Lokalpresse, und „Abschiedsfahrer“ wie ich.

Hp 2 zeigt das Ausfahrtsignal, und der Triebwagenzug legt sich in eine weite Rechtskurve, wir verlassen die Strecke Richtung Esens und fahren gen Norden, die eigentliche Strecke nach Harle beginnt. Wieder Weiden, Kühe und Sonne, wieder die Straße parallel. Fotografenautos jagen hinter uns her, ob die sonst mit der Bahn fahren?

Typisch norddeutsche Landschaft, durch die sich der Zug schlängelt, kleine Dörferchen (Bauernschaften), Reste ehemaliger Haltepunkte und Bahnhöfe, kleine Brücken über Gräben und „Tiefs“ (größere Gräben), Straßenkreuzungen und auf den Weiden Tiere, denen der Zug vertraut ist, wie zum Beispiel ein paar Pferde, die lange neugierig am Zaun zum Gleis stehen und erst unmittelbar bei Passieren des Zuges davon stieben.

Als wir die kaum wahrnehmbare Brücke über das Tettenser Tief bei Neugarmsiel im Schrittempo überfahren, kommt das Gespräch der Eisenbahner auf diese Brücke, die die Ursache für die Einstellung des Personenverkehrs ist. Reparatur angeblich zu teuer, obwohl es Berechnungen gibt, die anders aussehen als die der Bundesbahn. Die Genehmigung, den Personenverkehr einzustellen, hat die Bundesbahn bereits seit 1980, aber erst der Umbau des Hafens in Harle und besagte Brücke machen es der Bahn einfacher, bis zu 300 Reisende mit Bussen nach Sande zu fahren. Natürlich werden bei diesen Aussichten wieder ein paar Leute mehr mit dem eigenen Auto anreisen – gewollt, Politik? Stationsnamen wie Wiefels, Bussenhausen, Tettens und Hohenkirchen sind schon seit Einstellung des regulären Personenverkehrs in den 60er Jahren langsam in Vergessenheit geraten, und heute, bei dieser Fahrt, muss ich schon genau hinsehen, um zugewachsene Bahnsteigkanten, Reste von Gebäuden oder überwucherte Schwellen zu erkennen.

Als wir den ehemaligen Bahnhof Carolinensiel – heute Diskothek – passieren, sind es nur noch wenige Kilometer bis Harle zum Schiffsanleger.

Dicht am Deich geht es entlang, eine Fasanenfamilie hatte es sich zwischen den Gleisen gemütlich gemacht, nur mit Mühe sind die „Herrschaften“ zu bewegen, den Weg freizumachen, sie haben keine Eile – welches Verkehrsmittel kann von sich behaupten, so „naturfreundlich“ zu sein? Im Schrittempo erreichen wir den Bahnhof Harle, nachdem wir den Deichschart zum Hafen durchfahren haben. Der Bahnhof besteht nur noch aus einem Gleis, Auszieh- und Umfahrgleis sind bereits abgebaut.



Das Gelände wurde zur Nutzung als Parkplatz verkauft. Wie lange die Bahn den Verkehr nach Wangerooge selbst wohl noch betreibt?

Während Gepäck ein- und ausgeladen wird, Reisende auf das wartende Schiff zustreben oder sich am Kiosk einen Tee gönnen, wie unsere „Zugbesatzung“, sind Eisenbahnfans wie ich dabei, den Zug mehrfach zu umkreisen, um Fotos zu machen oder einfach nur das Bild von der Eisenbahn am Hafen zu betrachten.

Für die Rückfahrt nehme ich mir vor, mich in den letzten Wagen auf den Schaffnersitz zu setzen, nicht mehr so viel zu fotografieren, sondern noch mal ganz bewusst von der Strecke Abschied zu nehmen.



Langsam rollt der Triebwagen aus dem Bahnhof, die Rückfahrt beginnt – Adieu Tidezug!

Rainer Klanke

Eisenbahnfreunde Friesland auf der „Modell-Hobby und Spiel“ in Leipzig 2011

Die Teilnahme an der größten Großveranstaltung seiner Art in Deutschland und 2-jähriger Vorbereitungszeit wurde dieses Jahr von Erfolg gekrönt. Der BDEF hatte unsere Bemühungen um Teilnahme erhört und unsere N-Modulanlage mit einem Team von 6 Mann zum Mitmachen und –gestalten eingeladen. So reisten wir nach Leipzig, zum 2. Mal und erlebten dort ein perfektes Wochenende – aber der Reihe nach...

Dienstag, 27.09.

Schon am Dienstag, 27.09.2011 durften wir ab 12:00 Uhr einen LKW, der durch den BDEF angemietet wurde, nutzen und das taten wir auch. Am frühen Abend gegen 18:00 Uhr quälte ich mich durch die Einfahrt zur Laderampe des Vereinsheims. Müllcontainer und ein Pkw-Anhänger der Pizzeria sowie die baulichen Gegebenheiten der Häuser forderten mich als Lkw-Amateurfahrer erheblich heraus inklusive des Rückwärts-Einparken vor der Rampe. Nachdem das ziemlich unbeschadet überstanden war, begann das Einladen, diesmal mit der Stoppuhr, um Daten für das nächste Ereignis – „German Rail“ in Hannover zu bekommen, da dafür nur ein knapper Zeitrahmen zur Verfügung stand. Genau eine Stunde brauchten wir, dann war alles verladen und die Fahrt konnte losgehen. Sie dauerte nur bis zu mir nach Hause, denn der richtige Törn startete erst am Mittwoch.

Mittwoch, 28.09.

Gut gelaunt bei bestem Wetter trat ich die Fahrt an, der Lkw hatte sogar einen Tempomat, was das Fahren sehr bequem machte. Über die rubbelige Autobahn bis Oldenburg behinderten 3 Tagesbaustellen mein errechnetes Timing und so kam ich mit 5 min Verspätung in Oldenburg an, wo Hans-Jürgen Backer noch zustieg. Bis her lief alles wie bei der richtigen Bahn – Verspätung und Durchschütteln im Gefährt – alles wie gehabt. Die weitere Fahrt war eher langweilig, keine Staus auf der A 2, keine Baustellen nur nervige Überholverbote für Lkw aber das wollen wir ja als Pkw-Fahrer, darum: keine Beschwerde. Das Hotel war auch schnell gefunden, stressfrei verkonsumierten wir unser „Einlaufbier“ und die angebotene Verpflegung einer im Hotel integrierten Pizzeria. Und die anderen ?? – kamen geplant nach am Donnerstag.

Donnerstag, 29.09.

Der Tag begann für die Rest-Crew mit frühem Aufstehen um 04⁰⁰ Uhr, für die Nachzügler Jürgen Rode, Peter Janssen, Dieter Kohlbach und Horst Schneider. Abgesehen davon, dass das vorgesehene Fahrzeug zunächst seinen Dienst versagen wollte und es sich dann doch anders überlegte, verlief die Anreise nach Leipzig glatt. In der Halle 3 – wie immer – das übliche Durcheinander und fast alle Plätze waren mit Anlieferfahrzeugen belegt. Wir fanden unsere Ausstellungsfläche diesmal gleich neben einem Bistro, Zubehör- und Modellhubschrauberverkäufern. Hans-Jürgen Backer und ich hatten schon vorzeitig angefangen, den Lkw zu entladen. Das klappte auch hervorragend, denn als die Rest-Crew so gegen 11³⁰ Uhr die Halle betrat, hätten wir direkt mit dem Aufbau der Anlage beginnen können. Aber es gab erst einmal eine Runde Kuchen von einem, der Geburtstag hatte. Solche Anfänge heben natürlich nicht nur die Stimmung,



sondern stärken auch das Teamgefühl.

Frisch gestärkt machten wir uns dann aber doch an den Aufbau. Pünktlich um 19⁰⁰ Uhr stand und funktionierte alles, dank eines harmonischen Teams und sehr guter technischer Vorbereitung von Horst Schneider; nur kleine Reparaturen, nichts vergessen, keine Schäden, keine Missstimmung – auch so ein Start war neu im Ausstellungsgeschehen. Dazu war das Hotel durchaus ansprechend und Pizza und Schwarzbier mundeten der sichtlich zufriedenen Mannschaft.

Freitag, 30.09.

Der erste Ausstellungstag begann für uns mit erneuter Überraschung. Die exquisite Lage in direkter Verlängerung eines Eingangs bescherte uns in den ersten Minuten nach Öffnung einen Besucherstrom, dass wir fast „Land unter“ gemeldet hätten. Ein freier Blick über die Anlage war nicht mehr möglich. So großes Interesse hatten wir gar nicht erwartet, nahmen es aber erfreut zur Kenntnis.

Die Halle füllte sich schnell mit interessiertem Publikum, unsere Anlage schien doch eine gewisse magnetische Wirkung zu haben, denn manche drehten mehrfach im Laufe des Tages ihre Runden um unseren Aufbau und sparten auch nicht mit Lob, was in unseren Ohren gut ankam. Fragen nach der Machart des Badesees standen wieder im Vordergrund und auch die Schiebebühne wurde gebührend bestaunt.



Samstag, 01.10.

Die Anlage lief weitgehend störungsfrei, eine Unmenge von Menschen schob sich durch die Hallen, die Luft war zum Schneiden. Da erhellt es doch die Mienen, wenn Besuch vom heimatlichen Verein erscheint und endlich verständnisvolles Fachsimpeln die

standardisierten Fragen des Publikums ersetzt. Martin, der Unentwegte, besuchte uns und die Messe bekam gleich einen anderen Glanz.

Unsere Züge drehten unermüdlich ihre Runden, die Zeit auch mal mit anderen Ausstellern näheren Kontakt zu knüpfen, nutzte im Wesentlichen erfolgreich Jürgen Rode, auch der Besuch beim BDEF konnte nicht voll überzeugen, da die versprochene Präsentation des vergangenen Verbandstages in Landsberg sowie die zukünftige nächste Jahr in Wilhelmshaven nur über einen Laptop betrachtet werden konnte und im großen Geschehen etwas unterging.

Sonntag, 02.10.

Ausschlafen war nicht angesagt und so standen wir wieder pünktlich zur Öffnungszeit hinter unserer Anlage. Von der Menge und dem Verhalten her schon das gewohnte Bild: unglaublich viele Besucher, mehrheitlich Familien, war auch verständlich, schließlich war Wochenende.

Temperatur und Luftfeuchte forderten langsam ihren Tribut. Kleinere Unebenheiten wurden schnell gefunden und ausgebügelt, elektronische Störungen durch Funkfernsteuerungen, besonders die der kleinen Autos, mussten wir leider so hinnehmen. Am Abend stand der große Ausstellerabend an. Es gab ein gutes, reichhaltiges Buffet und ein gutes Bier in einer historischen Ambiente. In den Gewölben der „Moritz Bastel“ war es zwar gemütlich aber der Schallpegel von den vielen Teilnehmern und Darbietungen zerrte zunehmend an den Nerven. Wie ruhig war es doch dagegen in der Hotel-Pizzeria, wo wir uns noch einen „Absacker“ genehmigten.

Montag, 03.10.

Der letzte Tag begann, unser Nationalfeiertag und das gewohnte Bild – Leute, Leute, Leute. Unsere Anlage zeigte sich durchhaltefähig, was wir mit Zufriedenheit zur Kenntnis nahmen.

Der Rest des Tages verlief danach routiniert und selbst der Abbau am Abend gelang diesmal in einer koordinierten Gesamtkaktion. Nach nur 3 Stunden (!) war alles auf dem Lkw verladen und wir konnten uns einem wohlverdienten „Feierabendbier“ zuwenden.

Zur Rückfahrt am Dienstag ist nicht viel anzumerken, außer dass kurz hinter Magdeburg auf der A2 Richtung Hannover ein satter Unfall uns ca. 2 Std. Stauzeit bescherte und eine Tagesbaustelle vor Bremen noch einmal zur Nervenprobe zwang. Das Entladen in Voslapp verlief routiniert und ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Fazit

Ein außergewöhnlich harmonisches Unternehmen, das uneingeschränkt unter einem guten Stern stand und mit einer ausgeglichenen Crew richtig Spaß gemacht hat.

- Trotz sehr sonnig, warmen Wetter unerwartet hoher Besucherstrom.
- Super vorbereitete Technik unserer Anlage führten zu fast störungsfreiem Zugverkehr. Einzige die Brückenöffnungen der Brücke Mariensiel brachten Stausituationen hervor, da dafür die Züge gestoppt werden mussten.
- Die neue Geschwindigkeitssteuerung für die Loks hat ihre Bewährungsprobe uneingeschränkt bestanden und hat zu ausgeglichenem Zugverkehr geführt. Nun ist der Einsatz einer beliebig schnellen oder langsamen Lok möglich, sie kann an den Betrieb angepasst werden.
- Sehr ausgeglichene Teamarbeit und selbstverständliche Verantwortungsübernahme für einzelne Aktivitäten haben alle praktiziert und so zu einem entspannten Betrieb beigetragen.

Lange Rede kurzer Sinn: Es hat einfach richtig Spaß gemacht.

Hans-Jürgen Forster

Die Modellbahn – AG an der IGS Wilhelmshaven.

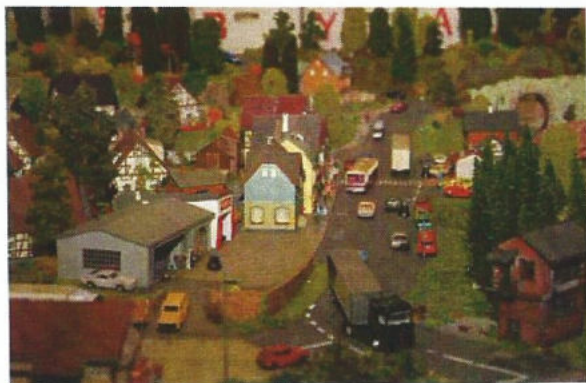
Nunmehr ins achte Jahr geht die Modellbahn – AG an der IGS Wilhelmshaven. Grund genug, einmal Bilanz zu ziehen. Und in der Tat, es hat sich einiges im letzten Jahr getan.

So erhielt die AG im Zuge der Sanierung der Immobilie einen eigenen Raum im Keller des Oberstufentraktes. Der mußte freilich erst hergerichtet und den Erfordernissen angepasst werden. Außerdem wurde schnell klar, dass es nicht zu verhindern war, dass sich Unbefugte in mehr oder weniger böse Absicht an der Anlage zu schaffen machten, ein Umstand, der überall zu beklagen ist, nicht nur an Schulen. Der Raum musste also abzuriegeln sein. Inzwischen ist auch das erledigt. Jetzt hat der Raum auch ein „Gesicht“, d.h., er ist als Bastelraum erkennbar.

Neu ist auch, dass es jetzt zwei AGs gibt: eine Eingangsarbeitsgemeinschaft für die Fünftklässler sowie eine Zweite für die Fortgeschrittenen der Jahrgänge 6 und 7. Daneben wird auch der Klub der ehemaligen AG – Teilnehmer neu aufgebaut, der aber auch anderen Schülerinnen und Schülern und sogar Lehrkräften(!) zugänglich sein soll. Noch etwas wird neu sein: Mädchen sollen verstärkt darauf angesprochen werden, mitzumachen. Dazu wird in nächster Zeit ein Konzept in Zusammenarbeit mit der Schulleiterin erarbeitet, ein erstes Gespräch in dieser Richtung ließen bereits positive Ansätze erkennen.

Auch die Zahl der Schüler (hoffentlich bald auch Schülerinnen) lässt aufhorchen. 11 Teilnehmer des Jahrgangs 5, 14 bei 6 und 7, als insgesamt 25 Schüler, das war noch nie da!!





Die Modellbahn – AG hat sich mithin zu einem Erfolgsmodell gemausert, bleibt nur zu hoffen, dass die finanzielle Unterstützung von allen Seiten nicht ausbleibt.

Horst Handschuh

Der Bundesverbandstag des BDEF in Wilhelmshaven

Wie hoffentlich schon die meisten Mitglieder erfahren haben, wird der Bundesverbandstag des Bundesverbandes Deutscher Eisenbahnfreunde e.V. (BDEF) 2012 in Wilhelmshaven stattfinden! Der Vorstand ist für jede helfende Hand (neue Ideen müssen aber auch selbst mit umgesetzt werden!), jeden Sponsor und jeden Anzeigennehmer (für das Jahrbuch) dankbar. Hier ein Überblick für den Stand der Planung, der auch schon mit dem BDEF abgestimmt wurde:

Rainer Klanke

Mittwoch, 16. Mai 2012

- 15 – 18:00 Uhr Fahrbetrieb auf den Vereinsanlagen der Eisenbahnfreunde Friesland e.V.
- Ab 18:00 Uhr Treffen der schon Angereisten zum Abendessen à la carte und Ratschen oder Klönen im „Hotel Kaiser“ in Wilhelmshaven, Rheinstraße 128 – Essen à la carte

Donnerstag, 17. Mai 2012

- 10 – 18:00 Uhr Fahrbetrieb auf den Vereinsanlagen der Eisenbahnfreunde Friesland e.V.
- 10 – 11:30 Uhr Stadtführung durch Wilhelmshaven
- 14 – 17:00 Uhr Jade – Weser – Port (JWP)
Mit Bus zur Vorstellgruppe – Informationszentrum (Info-Box) – mit dem Bus durch den neuen JWP
- 15 – 17:00 Uhr Besichtigung des Marinestützpunktes Wilhelmshaven
Incl: Bustransfer und Führung
- 18:00 Uhr Abendessen im Marinemuseum
Führung durch das Museum incl. Zerstörer Mölders, Minensuch-, Schnellboot und U-Boot, incl. Rückfahrt mit Sonder-Bus in die Innenstadt

Freitag, 18. Mai 2012

- 10 – 13:00 Uhr Fahrbetrieb auf den Vereinsanlagen der Eisenbahnfreunde Friesland e.V.
- 10 – 13:30 Uhr Große Hafenrundfahrt „Wilhelmshaven vom Wasser aus“
Weser-Jade-Port – Marinehafen
- Ab 14:30 Uhr BDEF-Delegiertenversammlung
im Gorch – Fock – Haus in Wilhelmshaven
- 14 – 16:30 Uhr Große Stadtrundfahrt mit Bus
- 19:30 Uhr Verkehrspolitisches Forum
Thema: Seehafen – Hinterlandverkehr, Referat N - Ports
- 19:30 Uhr Modellbahnforum
Tips und Tricks Wasserbau auf der Modellbahn, EFFeV.
- 20:30 Uhr Jahresrückblick in Bildern
Referat Schienenverkehr BDEF – Otto Blaschke

Samstag, 19. Mai 2012

- 7 – ca. 17 Uhr BDEF auf Großer Fahrt
- mit Oldtimerbus nach Harlesiel /Anleger Wangerooge
 - Schifffahrt nach Wangerooge
 - Fahrt mit der Inselbahn Wangerooge ggf. Besichtigung des Betriebswerkes
 - Fahrt mit der Inselbahn auf der Zusatzstrecke Weststrand
 - Inselführung
 - Rückfahrt mit Schiff und Bus nach Wilhelmshaven über Jever
- 18:30 Uhr Abschlussabend im Pumpwerk in Wilhelmshaven (Kulturzentrum)

Sonntag, 20. Mai 2012

In Planung: Pendelfahrten mit dem Schienenbus der Emsländischen Eisenbahnen auf der Strecke Sande – Kanalhafen (wie beim WO an der Jade)

Abreise der Teilnehmer



Bücher, Zeitschriften oder so.....

Damit es nicht wieder in Vergessenheit gerät, der Hinweis im Flügelrad:

Es gibt die Möglichkeit über den Verein zu bestimmten, vom jeweiligen Verlag abhängigen, Bedingungen (z. B. **EK – Verlag**) Bücher und Zeitschriften zu bestellen. **Auf jeden Fall lohnend ist der Bezug des Eisenbahnmagazins (em)** über den Verein. Einziger Nachteil, man muss sich sein Heft regelmäßig selbst im Vereinsheim abholen und damit Kontakt zu anderen Mitgliedern haben, aber das sollte doch wohl erträglich sein oder?

Für Fragen dazu bin ich erreichbar im Vereinsheim oder unter 04421/879606.

Rainer Klanke

Vermischtes

Digitalisiere ihre wertvollen Filme! Ich speichere ihre VHS, Hi8 oder DV – Filme auf DVD. Preise ab 15,00 € (VB), Arnold Tjardes, Aust80@t-online.de, Tel.: 04453/938125

Termine und Aktuelles für 2011

3. November		Monats- versammlung	Vereinsheim
27. November	Vorführung	Vereinsanlage	
1. Dezember		Monats- versammlung	Vereinsheim
10.-11. Dezember	Vorführung	Vereinsanlage	Voslapper Christkindelmarkt
10. Dezember		Jahresabschluss	Essen im Adria WHV-Voslapp

Aktuelle Informationen immer unter:

<http://www.eisenbahnfreunde-friesland.de/>

Hinweis für 2012:

Mitgliederversammlung am 11.02.2012 um 15:00 Uhr im Vereinsheim!